

## Stoppen Sie die Verbreitung

Wie überall bringt die Pandemie der japanischen Gesellschaft enormen Schaden zu. Es hat unsere marianischen täglichen Aktivitäten stark beeinflusst. Wir müssen "soziale Distanz" in Convenience-Stores und Cafés halten. Kirchen im Raum Tokio sind geschlossen. Der Erzbischof in der Gegend von Tokio verkündete durch jede Kirche den Laien, dass wir in der Osterwoche keine Messe haben würden. Als wir die Botschaft des Erzbischofs annahmen, beschlossen wir, zu Hause zu bleiben, für Ostern und die Menschen zu beten, die unter der Pandemie leiden. Aber was könnten wir noch tun? Wie Maria suchten wir nach gewöhnlichen Dingen, um die Angst und das Leiden anderer zu lindern. Einige Mitglieder der japanischen Marianistischen Laiengemeinschaften begannen, handgefertigte Masken für diejenigen herzustellen, die sie brauchten, und für sich selbst. Andere telefonierten extra oder schickten Karten vor allem an allein lebende Menschen, die vielleicht vor kurzem verwitwet waren oder nicht in der Nähe der Familie waren. Während unsere täglichen Aktivitäten teilweise durch die neuen Regeln zur Verhinderung der Ausbreitung von Covid-19 eingeschränkt sind, können wir immer noch üben, das "Zeichen der Zeit" zu betrachten und kreativ darüber zu sein, wie wir auf sie reagieren, wie Maria es tun würde. Wir senden euch herzliche Grüße, Segnungen und Frieden mit einem Herzen und Verstand!



Handgefertigte Masken von Bandanna



"soziale Entsagung" in einem Convenience-Store



“Soziale Entsagung” in einem Café

Weitere Informationen finden Sie unter <http://tokyo.catholic.jp>  
oder email Kiyoshi Hirata: [mlckh1243@gmail.com](mailto:mlckh1243@gmail.com)